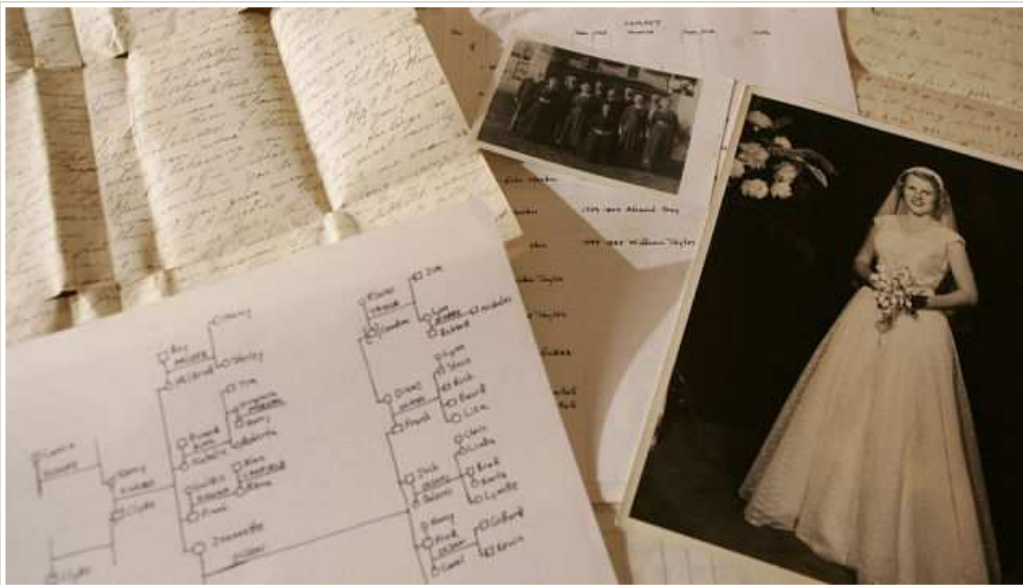


Familienforschung selbst gemacht

Durch neue Datenbanken kann man heute schon selbst vieles über die eigenen Vorfahren herausfinden.



Viele Menschen haben falsche Informationen über ihre Ahnen – die Nachwelt sollte oft nicht die ganze Wahrheit erfahren (Symbolbild)

Max Rister* wurde 1943 in Wien geboren und wanderte, als er drei Jahre alt war, mit seiner Mutter in die USA aus. Er wurde dort als prominenter Journalist ein "richtiger Amerikaner", den aber die Rätsel seiner Herkunft nie losließen. Seine Mutter hatte ihm nur erzählt, dass sein Vater ein Wiener namens Benno Janda war und kurz vor seiner Geburt in Stalingrad gefallen sei. Vor zwei Jahren wandte sich Max Rister an den Wiener Genealogen Felix Gundacker, um die Details seiner Familiengeschichte zu erfahren. Heute weiß der gebürtige Wiener die volle Wahrheit.

"Immer mehr Menschen", sagt Felix Gundacker, "wollen mehr über ihre Wurzeln wissen. Einerseits, weil die eigene Identität in unserer schnelllebigen Zeit verloren zu gehen droht, andererseits, weil es durchs Internet weitaus bessere Möglichkeiten gibt, unseren Ahnen auf die Spur zu kommen."

Schock



Neuseelands Premierminister John Key. Seine Mutter Ruth Lazar war Wienerin

Für Max Rister war es ein Schock, als er mit der Wahrheit konfrontiert wurde. Denn Felix Gundacker musste ihm nach sechsmonatiger Recherche seiner Familiengeschichte mitteilen, dass seine Mutter ihn ein Leben lang belogen hatte: Sein Vater war nicht in Stalingrad gefallen, sondern mit einer anderen Frau verheiratet, mit der er ebenfalls einen Sohn hatte und von der er sich nicht wollte scheiden lassen. Was Max Rister seiner mittlerweile verstorbenen Mutter nicht verzeihen kann: Hätte sie ihm "gebeichtet", dass sein Vater am Leben ist, wäre es möglich gewesen, ihn kennenzulernen - er starb 1984 in Wien.

In den 22 Jahren seit Felix Gundacker als Familienforscher tätig ist, hat er Tausende solcher Fälle gelöst. Seine derzeit interessanteste Untersuchung betrifft den neuseeländischen Premierminister John Key, dessen Mutter Ruth Lazar am 15. November 1922 in Wien zur Welt kam und 1938 über England nach Neuseeland

geflüchtet ist.

Fünf Generationen

Ruth Lazar heiratete einen Neuseeländer, bekam drei Kinder und ist im Jahr 2000 gestorben. "Derzeit habe ich die Namen und Daten von fünf Generationen ihrer Familie aus Österreich, Mähren und der Slowakei, aber ich suche weiter." Gundacker will dem Premierminister den Stammbaum mit Angehörigen aus drei Jahrhunderten zu seinem 50. Geburtstag am 9. August schenken. "Ich kann mir vorstellen, dass er sich darüber freuen wird, mehr über seine österreichische Herkunft zu erfahren."

Kostenlos



Österreich-Wurzeln: Ex-Präsidentenwahlkandidat John F. Kerry

Heutzutage kann man die Erforschung der eigenen Familie aber auch schon weitgehend selbst betreiben. Felix Gundacker hat im Vorjahr mit rund 50 Mitarbeitern begonnen, Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher in Österreich und in den Staaten der ehemaligen Donaumonarchie zu durchforsten, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. Die Mitarbeiter des Projekts GenTeam - Studenten, Historiker, Heimatkundler und Pensionisten - "machen das ehrenamtlich und freuen sich, einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen". Bisher haben sie die Namen und Lebensdaten von rund vier Millionen Menschen aus den Generationen unserer Groß- und

Urgroßeltern kopiert und online gestellt, jedes Jahr kommt eine weitere Million dazu. Sämtliche Daten, auch anderer Projekte, können übers Internet kostenfrei bezogen werden.

Falsch-Information



Die Frau des Ex-Präsidenten von Südkorea war eine Verwandte von Erwin Pröll

Für Felix Gundacker ist die Familienforschung Beruf und Hobby zugleich. "Das ist eine spannende Tätigkeit, in der man wie ein Detektiv auf Spurensuche geht und immer wieder fündig wird. Es ist kaum zu glauben, wie viele Menschen lückenhaft über ihre Ahnen informiert sind - teils, weil man ihnen bewusst falsche Informationen hinterlassen hat - etwa im Falle unehelicher Geburten -, teils, weil sich die Erzählungen von Generation zu Generation auch unabsichtlich verändert haben."

Gundackers bisher spektakulärster Fall war der des US-Senators John F. Kerry, der 2004 im Kampf um das Weiße Haus gegen George Bush antrat. Eine amerikanische Zeitung hatte den Genealogen während des Wahlkampfes beauftragt, die österreichische Geschichte des Präsidentschaftskandidaten zu erforschen, und er konnte durch Archive in Prag, Brünn, Budapest und Mödling die letzten 150 Jahre der Familie Kerry - die ursprünglich Kohn hieß - dokumentieren. In alten Tauf-, Trauungs- und Sterbebüchern findet sich aber auch manch kuriose Eintragung:

Durchgegangen So ist in Wartberg in Oberösterreich 1602 ein Thomas Buchhauser nicht zur Trauung erschienen - um gleich danach eine andere zu heiraten.

Impotentia In St. Georgen an der Gusen im Mühlviertel wurde 1652 eine Ehe nach 24 Jahren "wegen impotentia" des Gemahls annulliert. Die Frau hat drei Wochen später wieder geheiratet.

Fataler Irrtum In St. Peter am Wimberg wurde 1704 ein Kind auf den Namen Johannes getauft. Am Tag nach der Taufe stellte sich infolge einer "Unachtsamkeit der Hebamme" heraus, dass der Bub ein Mädchen war. Der Name wurde auf Johanna korrigiert.

Gundacker ging auch auf Spurensuche, als er im Jahre 2008 erfuhr, dass die Frau des ehemaligen Staatspräsidenten von Südkorea eine gebürtige Österreicherin war. Nicht nur das, der Genealoge fand heraus, dass die Vorfahren der Franziska Rhee geb.

Donner aus der Weinviertler Gemeinde Radlbrunn stammten - und mit der dort prominenten Familie Pröll verwandt sind. Landeshauptmann Erwin Pröll freute sich, als er durch Gundackers Recherchen erfuhr, "dass die Familie Pröll über ihre Vorfahren sogar Weltpolitik gemacht hat".

* Name geändert

Hobbyforscher: Zugang via Internet



„Das Internet bietet viele Möglichkeiten, unseren Vorfahren auf die Spur zu kommen.“ Felix Gundacker Ahnenforscher

Ahnen Wer mehr über seine Ahnen erfahren will, kann über diverse Datenbanken kostenlos auf digitalisierte Namen und Daten aus Dokumenten in ganz Europa zurückzugreifen:

4 Millionen www.GenTeam.at (digitalisiertes Verzeichnis von bisher vier Millionen Personen, die zwischen 1542 und 1938 in Österreich, Südtirol, Tschechien und Slowenien lebten).

Forschung www.ihff.at (Institut für Historische Familienforschung von Felix Gundacker in Wien).

EU www.Matriculata-Online.eu (von der EU mitfinanziertes Projekt mit digitalisierten Kopien von Matrikelbüchern mehrerer Konfessionen).

Monarchie <http://ahnenforschung.plusboard.de/> (Forum für Forschungen in den Ländern der früheren k. u. k. Monarchie).

Kurse www.FelixGundacker.at (Volkshochschul-Kurse für Hobby-Genealogen).

Artikel vom 21.05.2011 15:00 | KURIER | Georg Markus |